

Peter Kreimes (†), Michael Mende, Friedrich Kampmann

POPMUSIK IM KLASSENVERBAND

UNTERRICHTSERFOLG DURCH TABELLARISCHE NOTATION – EIN ME- THODISCHER ANSATZ AM BEISPIEL VON „WHAT A GIRL WANTS“ VON CHRISTINA AGUI- LERA

In Berlin kommen die Grundschüler nach der 6. Klasse mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen im Fach Musik an die Oberschulen. Das Spiel eines Instruments und gute Notenkenntnisse sind in der Regel nur in den 7. Klassen von Gymnasien und Realschulen anzutreffen. In Gesamt- und Hauptschulen sind diese Fähigkeiten eher die Ausnahme. Die dortigen Musiklehrerinnen sehen sich oft Klassen gegenüber, in denen kein einziger Schüler ein Instrument spielt. Notenkenntnisse, wenn überhaupt vorhanden, beschränken sich auf die Kenntnis von Notennamen und Notenlänge. Das Erarbeiten eines Musikstückes nach Noten ist also nicht unmittelbar möglich. Popmusik, das heißt die Musik, die in den aktuellen Hitparaden zu finden ist, hat bei den Schülerinnen einen hohen Stellenwert. Sie sind in der Regel hoch motiviert, wenn es darum geht, eins ihrer Stücke im Musikunterricht nachzuspielen. Diese Motiva-



Foto: Yairiv Milchan / BMG

tion verebbt sehr schnell, wenn das Erarbeiten zu lange dauert oder wenn das Arbeitsergebnis nicht weitgehend so klingt wie das Original. Diese Bedingungen haben uns frühzeitig nach Alternativen für traditionelle Notation suchen lassen. In der praktischen Arbeit mit verschiedenen Notationsformen (Noten, Griffbilder, Tabellen etc.) hat sich die im folgenden beschriebene Methode der tabellarischen Notation herausgebildet. Damit erreichen wir folgende Ziele:

- Die Schüler kommen schnell zu klanglich akzeptablen Spielergebnissen. Das weckt bzw. verstärkt die Motivation für den Musikunterricht.
- Die Schüler können ei-





Foto: M. Mende

gentätig und binnendifferenziert, handlungsorientiert und projektbezogen arbeiten.

Die tabellarische Notation und ihre Grenzen

In der tabellarischen Notation werden gleichzeitig erklingende Akkordtöne nebeneinander in Buchstaben und Akkordsymbolen notiert. Eine exemplarische Beschreibung dieses Prinzips ist im Kasten zu sehen. Statt absoluter Tonhöhen wird nur die relative Lage der Töne zueinander gezeigt. Stücke mit häufigen Akkordwechseln können zwar schnell unübersichtlich werden, dieses Manko betrifft aber auch die herkömmliche Notenschrift. Die tabellarische Notation eignet sich nicht zur Darstellung von Melodien. Hier empfiehlt sich traditionelle Notation mit jeweils zugeordneten Notennamen (siehe Notenbeispiel „Zwischenspiel“). Eine rhythmisierte Spielweise der Ak-

korde, wie sie in der Popmusik häufig vorkommt, können die Schüler durch Gehör und Imitation erlernen.

What A Girl Wants

Am Beispiel des Liedes „What A Girl Wants“ der Sängerin Christina Aguilera wollen wir die Methode zeigen, nach der wir seit zehn Jahren mit Regelklassen an der Moses-Mendelssohn-Oberschule, einer Gesamtschule in Berlin-Tiergarten, arbeiten. Das vorliegende Arrangement folgt im Wesentlichen dem Original, verzichtet aber im zweiten Teil auf die Variationen des Refrains. Eine Besonderheit des Stückes ist das instrumentale, unisono klingende Zwischenspiel.

Einige Erarbeitungshinweise

Intro und Vers sind geprägt von folgendem Rhythmus, der auch zuerst erarbeitet werden sollte:



Es empfiehlt sich, mit der Erarbeitung des Intros zu beginnen, da es im Vers wieder aufgenommen wird. Die Bassfigur des Verses hat tragende Funktion für diesen Formteil und sollte besonders gefestigt werden. Den Refrain können Schüler selbst erarbeiten, soweit die Vorzeichen eingeführt sind. In der 1. Bridge spielen Schlagzeug und Bass weiter, während die anderen Instrumente schweigen. Die 2. Bridge erfordert einige Übung und lässt sich am besten mit aufgeteilten Stimmen spielen.

Hinweis

Im letzten Augenblick vor der Drucklegung, entschied sich, dass wir keine Abdruckgenehmigung für „What A Girl Wants“ bekommen, so dass hier nur die Begleitung in tabellarischer Notation erscheint. Text und Melodien mussten leider herausgenommen werden.

DIE TABELLARISCHE NOTATION

Entsprechend der Lage der Töne auf dem Tasteninstrument zeigt die tabellarische Notation die gleichzeitig erklingenden Akkordtöne nebeneinander (siehe grau unterlegte Felder)

Bass	Git.	Zeit	Tasten/Xylophon		
A	Am	4x	A	C	E

Bass	Git.	Zeit	Tasten/Xylophon		
A	Am	4x	A	C	E

Es ist nicht notwendig, dass alle drei Stimmen von einem Musiker gespielt werden. Auf dem Xylophon können z. B. drei Schüler den Akkord aufgeteilt spielen



In der ersten Spalte der tabellarischen Notation werden die Töne für den Bass dargestellt.

In der zweiten Spalte befinden sich die Gitarrenakkorde. Sie können bei der ersten Erarbeitung auch mit der Single-Finger-Automatik eines Keyboards genutzt werden.

Bass	Git.	Zeit	Tasten/Xylophon		
A	Am	4x	A	C	E

Die dritte Spalte zeigt die Zeiteinteilung, bezogen auf Viertel-Notenwerte. Keyboard und Bass können den Akkord aushalten, während Xylophone jedes Viertel spielen.

Im Unterschied zur normalen Notation wird die tabellarische Notation von oben nach unten gelesen:

Bass	Git.	Zeit	Tasten/Xylophon		
A	Am	4x	A	C	E
E	Em	1x	G	H	E
-	-	1x	-	-	-
E	-	1x	-	-	-
G	-	1x	-	-	-

Zählzeiten, die nicht gespielt werden sollen, werden durch einen Strich gekennzeichnet. In diesem Beispiel haben alle Instrumente auf der zweiten Zählzeit des zweiten Taktes eine Pause, während auf der dritten und vierten Zählzeit der Bass einen Durchgang spielt.

Bass	Git	Zeit	Tasten/Xylophon		
2. Bridge: (3x)					
C	C7	1x	-	-	-
-	-	1x	D	G	B ^b
-	-	1x	E	A	C
-	-	1x	C	-	-
D	Dm ⁷	4x	D	F	C
B ^b	B ^b	4x	D	F	B ^b
dann:					
D	Dm ⁷	8x	D	F [#]	C
E	E ⁵⁺⁷	8x	E	G [#]	C

Formteile werden als Überschriften vorangestellt.

Wiederholungen von Formteilen werden in Klammern angegeben.

Wiederholungen von Formteilabschnitten werden seitlich angezeigt.

Im nebenstehenden Beispiel wird also der grau markierte Teil (= erster Takt) zweimal gespielt. Die Bridge hat drei Durchgänge und schließt „dann:“ mit den letzten beiden Zeilen des Beispiels.

TABELLARISCHE NOTATION

am Beispiel einer Begleitung zu „What A Girl Wants“

Bass Git. Zeit Tasten/Xylophon

Intro:

„What a girl ...“
Drums 4T

„uuh ...“

A	Am	4x	A	C	E	2x
E	Em	1x	G	H	E	
-	-	1x	-	-	-	
E	-	1x	-	-	-	
G	-	1x	-	-	-	

Vers 1:

A	Am	4x	A	C	E	5x
E	Em	1x	G	H	E	
-	-	1x	-	-	-	
E	-	1x	-	-	-	
G	-	1x	-	-	-	

A	Am	4x	A	C	E
F	Am	2x	A	C	E
E	Am	2x	A	C	E
D	Dm ⁷	8x	F	A	E
F	F ^{maj7}	4x	F	A	E
G	F ^{maj7}	4x	F	A	E

Chorus: (2x)

C	C	4x	G	C	E
E	Em	4x	G	H	E
C	C ⁷	4x	G	B ^b	E
F	F ^{maj7}	4x	F	A	E
F	Fm ⁶	4x	F	A ^b	D
A ^b	A ^b	4x	E ^b	A ^b	C

1. Bridge (Rap):

A	Am	4x	C	E	A
E	-	1x	-	-	-
-	-	1x	-	-	-
E	-	1x	-	-	-
G	-	1x	-	-	-
A	Am	4x	C	E	A
E	-	1x	-	-	-
-	-	1x	-	-	-
E	-	1x	-	-	-
G	-	1x	-	-	-

Vers 2:

Chorus:

2. Bridge: (3x)

C	C ⁷	1x	-	-	-	2x
-	-	1x	D	G	B ^b	
-	-	1x	E	A	C	
-	-	1x	C	-	-	

D	Dm ⁷	4x	D	F	C
B ^b	B ^b	4x	D	F	B ^b

dann:

D	Dm ⁷	8x	D	F	C
E	E ⁵⁺⁷	8x	E	G [#]	C

Instrumentales

Zwischenspiel

Chorus:

Zwischenspiel

(Keyboard, String-Sound)

c'' g' e' c' h d' g' e' g' c'' e' f' c'' f' e'' f'' c'' as' f' b' b' b' h'
 c'' g' e' c' h d' g' c' g' c'' c'' f' c'' f'' f'' e'' f'' c'' f' f' f' f' b'

Drum-Pattern

Intro und Bridge

Drum-Pattern

Vers und Refrain

Hinweis:

Die Instrumentalstimmen sind nicht mit dem Original identisch.